



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 05.07.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info und dnr-online.ru

Dnr-online.ru/Dan-news.info:: Heute am 5. Juli fand in Donezk eine Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko statt.

Auf Fragen von Journalisten drückten Alexandr Wladimirowitsch die Hoffnung auf ein positives Ergebnis der zukünftigen Minsker Verhandlungen aus.

„Wir haben eine Geste guten Willens getan und der ganzen Welt gezeigt, dass wir nicht den Worten nach, sondern auch in der Sache glauben, dass es möglich ist alle Probleme auf politischem Wer zu lösen. Die DVR erfüllt vollständig die Minsker Vereinbarungen. Wir haben Schirokino in eine Zone des Friedens verwandelt. Heute befindet sich der Ort unter Beobachtung des Gemeinsamen Koordinationszentrums, alle militärischen Abteilungen sind von dort abgezogen. Das, was die Ukrainer zugesagt haben und im Verlauf von vier Monaten nicht haben tun können, haben wir genau in einer Woche getan. Die weitere Entwicklung der Situation wird vollständig auf dem Gewissen der Ukraine liegen. Wir haben einen ersten Schritt getan, und weiter werden wir sehen – wenn die Ukraine weiter die gesamte Weltgemeinschaft betrügen wird, werden wir entsprechende Schlüsse ziehen“, sagte das Republikoberhaupt.

„Wenn die Ukrainer in den verlassenen Teil des Dorfes gehen, so wird dies für sie eine Falle sein, kein Brückenkopf“, fügte Sachartschenko hinzu. „In taktischer Hinsicht bietet Schirokino keinerlei Vorteile. Aber auf der politische Ebene entscheidet es viel“.

Alexandr Sachartschenko unterstrich auch die Entschlossenheit, Wahlen am 18. Oktober durchzuführen: „Es wurde die Entscheidung getroffen, die Initiative in unsere Hände zu nehmen und Wahlen im Oktober durchzuführen“.

Das Republikoberhaupt kommentierte die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew: „Alle unsere Vorschläge, die wir an die Kiewer Regierung geschickt haben, sind ohne Antwort geblieben. Die ganze Zeit habe ich kein einziges Dokument unterzeichnet. Überhaupt nicht wurde abgestimmt. Ich habe gesagt und wiederhole – wenn es gelingt, auf friedlichem Weg die Unabhängigkeit zu erreichen, werden wir alle Anstrengungen da rein legen. Aber dies sind sowohl Änderungen der Verfassung, als auch Änderungen einer Menge von Gesetzen, die wir ihnen regelmäßig geben, und dann zeigt sich, dass keine einzige unserer Positionen Kiew zur Kenntnis nimmt, in unseren Varianten sind die Gesetze überhaupt nicht die Dinge, die die Ukrainer beschließen. Wenn wir sehen werden, dass dies aus irgendeinem Grund nicht gelingt, so haben wir das Recht, einseitig die Initiative zu ergreifen, aber ich unterstreiche, das Territorium der DVR muss unseres sein. Sowohl das, was zurzeit besetzt ist als auch das, was sich unter unserer Kontrolle befindet – es ist die Donezker Volksrepublik“.

Auf die Frage von Journalisten, ob am 18. Oktober internationale Beobachter zur den Wahlen kommen, antwortete das Oberhaupt der DVR: „Sie wissen, wie viele Beobachter zu den am 2. November gekommen sind?! Ich bin überzeugt, dass sie wieder kommen werden, aber ich denke auch, dass sich die Position der OSZE bis zum Oktober ändern wird“.

Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 06.07.2015:

Dnr-sovet.su: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin unterstrich ein weiteres Mal die Wichtigkeit der Durchführung von örtlichen Wahlen auf dem Territorium der DVR, weil dies einer der Schritte ist, um aus der Konfliktsituation heraus zu kommen. Andrej Jewgenjewitsch ist der Auffassung, dass dies die DVR der Anerkennung näher bringt und zu einem breiten politischen Dialog führt.

„Im Maßnahmekomplex vom 12. Februar gibt es die Durchführung von örtlichen Wahlen nach den Normen des OSZE-Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte, unter Teilnahme von OSZE-Beobachtern, das heißt dies sind europäische Institutionen. Und das ist eine der wichtigen Formen des Auswegs aus der Konfliktsituation: Anerkennung, Beginn eines Dialogs, ein Ende der Rhetorik „Terroristen-Separatisten“. Die Position der Ukraine hat dazu geführt, dass bei den Minsker Verhandlungen dieses Thema zähflüssig ist und zu nichts führt. Deshalb, nach welchem Gesetz die Wahlen am 18. Oktober durchgeführt werden, und was dessen endgültiger Text sein wird – diese Frage ist offen. Ich kann sicher sagen, dass dieses Gesetz vom Volkssowjet der DVR beschlossen wird und nach diesem Gesetz werden wir die Wahlen durchführen“, unterstrich der Sprecher des Parlaments der Republik.

Andrej Purgin nannte auch eine Reihe Rahmenbedingungen, die bei der Durchführung von örtlichen Wahlen beachtet und beschlossen werden müssen. Er unterstrich, dass die Wahlen auf jeden Fall in diesem Jahr stattfinden müssen. Die Regierung der Republik hat mehrfach erklärt, dass Wahlen gewünscht und notwendig sind. Der Sprecher des Parlaments der DVR sagte, dass die Methodik der Durchführung bestimmte Fragen aufwirft, aber es besteht nicht die Befürchtung, dass dies ernsthafte Probleme hervorruft.

„Hier ist die Frage prinzipiell, wir müssen schließlich örtliche Wahlen durchführen. Wir brauchen diese Wahlen! Wir müssen Oberhäupter der Städte und Bezirke wählen. Die Menschen müssen an der Aufstellung der Kandidaten teilnehmen. Die Kandidaten werden an der Basis aufgestellt, auf örtlichen Versammlungen. Die Grenze für die Durchführung ist dieses Jahr. Es müssen dort europäische Beobachter des OSZE-Büros und der RF anwesend sein. Und die Wahlen müssen entsprechend den europäischen Normen und denen der OSZE stattfinden, dann können wir gegenüber der Weltgemeinschaft darstellen, dass wir die Wahlen demokratisch, offen, frei, ohne Druck durchgeführt haben. Die Rahmenbedingungen werden wir erfüllen. Konkret welches Gesetz, nach welcher Norm und wie dies vor sich gehen wird, ist bisher nicht abschließend bekannt. Ich denke, dass diese Frage bald gelöst wird und ich hoffe, dass es keine ernsthaften Probleme hervorruft“, sagte Andrej Purgin.

Lug-info.com: Kiew hat während der Verhandlungen der Teilnehmer der Kontaktgruppe aus der Erörterung der Vorschläge der OSZE die Möglichkeit ausgeschlossen, den Wiederaufbau der zerstörten Brücken zu betrachten, über die die Transportverbindungen zwischen der LVR und den von den ukrainischen Truppen kontrollierten Teil des Lugansker

Gebiets erfolgt. Dies erklärte heute in einem Interview mit Tass der Bevollmächtigte der Republik bei den Minkser Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Zu Beginn wurden die Brücken betrachtet, da dies direkt von der OSZE vorgeschlagen wurde, aber dann hat die Ukraine offensichtlich darauf bestanden, dass Objekte mit doppelter Zweckbestimmung ausgeschlossen werden, und die Brücken wurden aus der Erörterung ausgeschlossen“, sagte er.

Was die Frage der Wiederherstellung der von der ukrainischen Seite zerstörten Wasserversorgung der LVR betrifft, sagte Dejnego, dass diese Frage „die einzige ist, die im Teil der Vorschläge zum Wiederaufbau sozial bedeutsamer Objekte geblieben ist“, die von den Teilnehmern der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe erörtert wurden.

„Die Ukraine ging irgendwie nicht auf die Wiederherstellung sogar der Objekte ein, von denen die Wasserversorgung auf ihrem Territorium abhängt“, unterstrich Dejnego. „Bei uns laufen systematisch Versuche, die Wiederherstellung wenigsten einzelner Objekte zu sichern, für die wir die Kräfte haben, aber die Ukraine will keine Vereinbarung, um die Sicherheit dafür zu gewährleisten. Ein paar Mal war es so, dass unsere Reparaturarbeiter unter Beschuss waren, Verletzte gab es keine, Gott sei Dank“.

„Manchmal hilft die OSZE uns dabei, sie fahren zusammen mit unseren Reparaturarbeitern hinaus, dann gibt es natürlich keine Beschüsse“, erklärte er.

„Ich werde mich nicht wundern, wenn die Ukraine erklärt, dass die Wasserversorgung, also dass dies Objekte mit doppelter Zweckbestimmung sind, und fordert, sie auszuschließen“, erklärte der Bevollmächtigte der LVR.